

# 1 **Haushaltsrede 2023 des SPD-Fraktionsvorsitzenden Rudolf Nitsche**

## 2 **im Rat der Stadt Bedburg am 14. März 2023**

3

4 Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Sascha,  
5 sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
6 verehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Bedburg,  
7 liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
8 geschätzte Vertreter der Presse.

9

10 Nach vielen Stunden der Beschäftigung mit dem Haushaltsentwurf, der Beratungen  
11 innerhalb der SPD-Fraktion und der Abstimmung eingebrachter Änderungen steht  
12 heute der Haushalt unserer Stadt Bedburg für das Jahr 2023 zur Verabschiedung an.

13 Ein Blick auf den Kalender zeigt, dass das 1. Quartal dieses Jahres heute bereits so  
14 gut wie vorüber ist. Ich will hieraus niemandem einen Vorwurf machen. Zeigt diese  
15 Tatsache doch nur, was uns der Bürgermeister bei der Einbringung des Haushaltes  
16 bereits sehr deutlich erklärt hat. Die Verwaltung hat Wochen und Monate daran  
17 gearbeitet, uns einen Haushaltsentwurf mit verlässlichen und belastbaren Zahlen  
18 vorzulegen. Wie kurz die „Halbwertszeit“ mancher Zahlen trotz aller Bemühungen ist,  
19 zeigen mehrere Änderungen, die sich bereits seit der Einbringung des Haushaltes bis  
20 heute ergeben haben. Das wir uns heute – um nicht zu sagen erst heute – hier zur  
21 Verabschiedung des Haushaltes zusammenfinden, macht mehr als deutlich, wie  
22 ineffizient es ist, wenn große Teile der Verwaltung nahezu die Hälfte des Jahres mit  
23 dem Erstellen und Bearbeiten des Haushaltes beschäftigt sind. Am Ende bleibt dann  
24 viel zu wenig Zeit, um die Vorhaben in diesem Haushalt auch tatsächlich umzusetzen.  
25 Aus diesem Grund hat die SPD beantragt, auch in Bedburg die Haushaltsplanung  
26 generell auf Doppelhaushalte umzustellen, wie es in anderen Städten und im Kreis  
27 selbst bereits praktiziert wird. Wir versprechen uns hiervon eine deutliche Entlastung  
28 der Verwaltung, aber auch der lokalen Politik und damit bessere Ergebnisse bei der  
29 Umsetzung vereinbarter Projekte. Auf die Aussprachen zu diesem Antrag bin ich  
30 bereits gespannt und hoffe auf die Unterstützung aller Parteien im Rat der Stadt  
31 Bedburg.

32 Kommen wir aber nun zurück zum eigentlichen Thema der heutigen Abstimmung,  
33 dem Haushalt der Stadt Bedburg für das Jahr 2023. Dieser Haushalt fokussiert sich  
34 auf fünf zentrale Zielsetzungen:

- 35 1. Das im Jahr 2013 unter Bürgermeister Gunar Koerdt und mit der Ratsmehrheit  
36 von CDU, FDP und Grünen begonnene Haushaltssicherungsverfahren (HSK)  
37 wird wie geplant verlassen
- 38 2. Der Rückfall in ein neues HSK-Verfahren in den folgenden Jahren und damit  
39 ein drohender Nothaushalt ist unter allen Umständen zu verhindern
- 40 3. In diesem Jahr, dass unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit steigenden  
41 Preisen bereits genug abverlangt, wird auf Steuererhöhungen verzichtet

- 42 4. Mit Priorität wird der Bau von Kitas und Schulen vorangetrieben, um die  
43 dringend benötigten KiTa- und Schulplätze für unsere Kinder zu schaffen  
44 5. Auf neue Herausforderungen muss die Stadt Bedburg auch weiter flexibel  
45 reagieren können

46 Diesen zentralen Zielsetzungen konnte sich die SPD-Fraktion uneingeschränkt  
47 anschließen. Auch wenn das bedeutet, das einige bereits beschlossene und uns  
48 wichtige Projekte in die nächsten Jahre, oder sogar auf unbestimmte Zeit, verschoben  
49 werden müssen. Nicht alles, was wir uns wünschen, wird auch machbar sein.  
50 Zumindest aber nicht alles gleichzeitig und sofort! Die SPD- Fraktion begrüßt die  
51 Fokussierung auf tatsächlich umsetzbare Planungen und den Einzug einer  
52 realistischen Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Verwaltung, der in  
53 diesem Haushalt sichtbar wird. Seit Jahren haben wir mit Blick auf die geringen  
54 Umsetzungsquoten vorheriger Haushalte bereits hierfür plädiert.

55 Zu Recht hat der stellvertretende Kämmerer Klaus Brunken am 24.01. in seiner Rede  
56 zur Haushaltseinbringung auf wichtige Fragen hingewiesen, die wir uns bei jeder  
57 Entscheidung über freiwillige Ausgaben stellen müssen:

- 58 ➤ Können wir uns das leisten?  
59 ➤ Ist die Aufgabe mit den vorhandenen Ressourcen überhaupt umsetzbar?  
60 ➤ Was nützt es und wer hat etwas davon?  
61 ➤ Welche zusätzlichen Betriebskosten entstehen dadurch?  
62 ➤ Gibt es keine bessere Lösung?  
63 ➤ Wären die Bürger bereit für diese Maßnahme auch höhere Steuern zu  
64 akzeptieren?

65 Gerade der letzte Punkt macht sehr deutlich, dass wir uns in Zukunft noch  
66 konsequenter diesen Fragen stellen müssen, wollen wir die Steuerlast für die  
67 Menschen in Bedburg in erträglicher Höhe halten. Und das führt mich zu einem  
68 wichtigen, wenn auch für uns als Ratsmitglieder immer unangenehmen Punkt. Auch  
69 wenn die vergangenen Jahre erfreulicherweise mit guten, um nicht zu sagen  
70 hervorragenden, Ergebnissen abgeschlossen werden konnten, bleibt doch die  
71 Tatsache einer strukturellen Finanzlücke im Haushalt der Stadt Bedburg bestehen.  
72 Und es ist nicht so, als käme diese Information überraschend, hat doch der Kämmerer  
73 Herbert Baum seit Jahren in jeder Haushaltsberatung deutlich darauf hingewiesen.

74 Die in den letzten Jahren verfolgte Strategie der Beteiligungen an Strom-, Gas- und  
75 Wassernetzen, sowie die Beteiligung am wachsenden Windpark auf der  
76 Königshovener Höhe haben sich mit guten Ergebnissen zu einer tragenden Säule des  
77 städtischen Haushaltes entwickelt. Ohne die Erträge aus diesen Beteiligungen hätte  
78 es schon längst viel höhere Steuern in Bedburg geben müssen. Auch wenn wir als SPD  
79 der Meinung sind, dass weitere Beteiligungen in Engergieerzeugung durch Wind und  
80 Sonne, sowie die Energiespeicherung in Form von grünem Wasserstoff sinnvoll und  
81 nötig sind, ist solchen Beteiligungen in Zeiten steigender Kreditzinsen doch eine  
82 Grenze gesetzt. Ebenso ist der Bereich der Flächenentwicklung zu bewerten. So  
83 sehen wir heute eine Reihe größerer Baugebiete, die bereits in der Umsetzung sind  
84 oder es bald sein werden. Gleiches gilt für das neue Gewerbegebiet an der A61, dass

85 bereits vor der Erschließung nahezu vollständig vermarktet ist. Haben die Erlöse aus  
86 diesen Entwicklungen unseren Haushalt in den letzten Jahren sehr deutlich entlastet,  
87 folgt nun die Phase der nötigen Investitionen in die erforderliche Infrastruktur.  
88 Damit wird sehr deutlich, dass der Verzicht auf Steuererhöhungen in diesem Jahr der  
89 aktuellen Preisentwicklung geschuldet und damit mehr als richtig ist, aber nicht auf  
90 Dauer zu halten sein wird. Der Haushalt führt uns das mit einer geplanten Anhebung  
91 der Grundsteuer B im Jahr 2024 deutlich vor Augen. Als SPD-Fraktion halten wir es  
92 aber für ungerecht, die Steuerlast immer nur einseitig bei einer Steuerart zu erhöhen.  
93 Wir haben daher einen Antrag gestellt, der im Haupt- und Finanzausschuss zu  
94 diskutieren sein wird. Darin fordern wir dass Steuererhöhungen, falls erforderlich,  
95 immer in gerechter Verteilung über alle Steuerarten wie Grundsteuer A, Grundsteuer  
96 B und Gewerbesteuer erfolgen müssen. Einseitige Belastungen sollen so vermieden  
97 werden.

98 Bei der Frage unausweichlicher, aber fairer, Steuerbelastungen für unsere  
99 Bürgerinnen und Bürger sind alle Fraktionen im Rat gefordert, unserer Verantwortung  
100 gerecht zu werden. Das wir gemeinsam dazu im Stande sind, haben die sehr  
101 konstruktiven Abstimmungen während der Haushaltsberatungen in diesem Jahr  
102 eindrücklich bewiesen. Alle Parteien haben mit ihren Anträgen zum Haushalt gezeigt,  
103 dass gemeinsame Ziele verfolgt und die zuvor genannten Herausforderungen ebenso  
104 gemeinsam angenommen werden.

105 Auch mir fällt die Erklärung nicht leicht, warum trotz der guten und sogar deutlich  
106 positiven Jahresabschlüsse der letzten Jahre, Steuererhöhungen offenbar nicht zu  
107 vermeiden sein werden. Zur Wahrheit gehört an dieser Stelle auch die Rolle des  
108 Rhein-Erft-Kreises. Dieser belastet, trotz hoher Rücklagen im dreistelligen  
109 Millionenbereich, mit einer unverändert hohen Kreisumlage unsere Stadt Bedburg,  
110 wie auch alle anderen Kreisstädte in unerträglicher Weise. Kleinere Entlastungen, auf  
111 die gerne verwiesen wird, werden dabei sofort mit zusätzlichen, sogenannten  
112 differenzierten Kreisumlagen, wieder einkassiert. Der Kreis hat damit einen  
113 beträchtlichen Anteil daran, dass Nachbarstädte wie Elsdorf ihre Grundsteuer B  
114 bereits in diesem Jahr sehr stark erhöhen müssen. Lassen Sie es mich sehr deutlich  
115 sagen: Der Rhein-Erft-Kreis hilft uns in Bedburg gerade nicht!

116 Ich möchte meine Rede jedoch nicht schließen, ohne auch einen positiven Blick in  
117 dieses Jahr 2023 zu werfen. Die Stadt Bedburg zeigt sich mit dem vorliegenden  
118 Haushalt trotz aller Herausforderungen gut aufgestellt, um auch in schwierigen Zeiten  
119 zu bestehen. Natürlich kann und darf sich unser Blick dabei nicht nur auf die Pflicht  
120 und das absolut notwendige richten. Die sogenannten „soft Facts“ wie jährliche  
121 Musikveranstaltungen in der Stadt, eine Konzert- und Theaterkultur im Schloss, ein  
122 Freibad und ein Hallenbad, aber auch die Förderung der vielen Vereine in unserer  
123 Stadt, machen Bedburg erst lebenswert. Hier ist in Bedburg vieles entstanden, dass  
124 es nun im Rahmen des Möglichen fortzusetzen, aber auch weiterzuentwickeln gilt.  
125 Auf diese „weichen Faktoren“ können und wollen wir nicht verzichten! Ich freue mich  
126 daher, dass unser Vorschlag breite Unterstützung fand und es auch in diesem Jahr,  
127 wenn schon keine große Musikmeile, dann doch ein angepasstes Musikevent geben  
128 wird.

129 Nicht nur weil es guter Brauch ist, sondern weil es mir wirklich ein Anliegen ist,  
130 möchte ich mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen  
131 Parteien während der Haushaltsberatungen bedanken.

132 Bei allen mit dem Haushalt beschäftigten Mitarbeitern der Verwaltung bedanke ich  
133 mich für ihren Einsatz, sowie für die erfahrene Unterstützung und die Beantwortung  
134 zahlreicher Fragen seitens der SPD-Fraktion.

135 An Uwe Eßer und Klaus Brunken geht ein besonderer Dank für die Teilnahme an der  
136 Haushaltsklausur der SPD und die dabei erhaltenen Informationen an einem  
137 Samstagnachmittag mitten in der Karnevalszeit! Aber auch Herbert Baum gilt unser  
138 Dank, hat er doch trotz gesundheitlicher Probleme und in einer für ihn sicher  
139 schwierigen Situation einen großen Beitrag zum Entstehen des vorliegenden  
140 Haushalts geleistet. Wir wissen diesen besonderen persönlichen Einsatz aller  
141 Beteiligten sehr zu schätzen.

142 In diesem Sinne richtet sich mein persönlicher Dank auch an die Kolleginnen und  
143 Kollegen meiner SPD-Fraktion, die trotz Karneval und vieler weiterer Termine  
144 zahlreiche Stunden, sowie ein Wochenende mit mir konzentriert den Haushaltsentwurf  
145 geprüft und durchgearbeitet haben. Leider mussten wir feststellen, dass in der  
146 aktuellen Lage der Handlungsspielraum klein bis nicht vorhanden ist. Auch wenn der  
147 vorliegende Haushalt sicher wenig Anlass zu überschwänglicher Freude bietet und  
148 uns als SPD-Fraktion nicht in allen Punkten voll zufriedenstellt, unterstützen wir die  
149 zentralen Zielsetzungen und den hierzu von Bürgermeister Sascha Solbach und  
150 seiner Verwaltung hierzu eingeschlagenen Weg.

151 Wir werden dem heute vorliegenden Haushaltsentwurf mit allen eingebrachten  
152 Änderungen zustimmen und ich werbe dafür, dass sich dieser Zustimmung auch die  
153 Kolleginnen und Kollegen der anderen Parteien in diesem Rat anschließen.

154 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!